



Tätige Nächstenliebe

Es war im 16. Jahrhundert, als Johannes von Gott sein Werk in Granada begann. Heute, Jahrhunderte später, wird es auch in Eisenstadt weitergeführt. Hospitalität wird hier seit über 250 Jahren gelebt.

VON ANDREA MICHLITS-MAKKOS

In der Eisenstädter Brüder-Gemeinschaft lebt Frater Johnson Sebastian Arackel gemeinsam mit Frater Asztrik Koncz. Die beiden wohnen im Konventgebäude, das unmittelbar neben dem Krankenhaus steht. Der Eisenstädter Konvent ist dem Konvent der Barmherzigen Brüder Wien zugeordnet. Da Provinzial Frater Joachim Mačejovský gleichzeitig Rechtsträgervertreter des Krankenhauses in

Eisenstadt ist, trifft man ihn auch des Öfteren im Burgenland an. „Der Ordensauftrag der Barmherzigen Brüder ist der Dienst am Kranken. Das zeigt sich darin, dass zusätzlich zu den drei Gelübden Armut, Gehorsam und Ehelosigkeit als viertes Gelübde auch das der Hospitalität abgelegt wird“, erklärt Frater Johnson. Er selbst ist 1998 in Indien in den Orden eingetreten und nach dem Noviziat nach

Tägliche Arbeit: Frater Johnson neben einem Dialysegerät

Österreich gekommen. Er ist diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger mit einer Sonderausbildung zur Nierenersatztherapie. Die Feierliche Profess hat er im November 2008 abgelegt.

Die Barmherzigen Brüder, als Laien im Ordensstand, sind häufig – wie eben auch Frater Johnson – ausgebildete diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger. Alle sind im Gesundheits- und Sozialbereich tätig, doch ihre Berufe sind vielfältig. Unter anderem sind sie Ärzte, Krankenpfleger, Apotheker,

„Wir verstehen
uns als Botschafter
der Liebe Gottes.“

Techniker, Köche oder Pädagogen. Voraussetzungen für die Aufnahme in den Orden sind neben der Berufung, die jeder individuell verspürt, die Volljährigkeit, ein römisch-katholisches Glaubensbekenntnis und die Bereitschaft zum Dienst am Nächsten. Der Tagesablauf eines Barmherzigen Bruders unterliegt besonderen Regeln. Neben der Arbeit ist das Stundengebet (in der Früh, zu Mittag und am Abend) fixer Bestandteil.

Starke Wurzeln

Frater Johnson arbeitet auf der Dialysestation im Krankenhaus mit und unterstützt zudem das Seelsorgeteam. Aufgabe der Barmherzigen Brüder in der täglichen Arbeit ist aber nicht die Seelsorge, sondern die tätige Nächstenliebe. Das religiöse Leben ist das Fundament ihres Tuns, wobei sich die Barmherzigen Brüder am Leben und Wirken des heiligen Johannes von Gott orientieren. „In meinem Tun kann ich Johannes von Gott nicht einfach kopieren, denn die Zeiten und Umstände haben sich geändert. Aber ich kann in seinen Fußspuren wandeln und viele Menschen auf meinem persönlichen Weg mitnehmen und Anteil haben lassen. Das macht mir besonders viel Freude“, betont Frater Johnson, und ergänzt: „Es gibt neben der Arbeit genügend Platz für unsere eigenen Interessen.“ Er ist beispielsweise passionierter Läufer und nimmt sogar an Wettbewerben teil. Die Ausdauer und Kraft für den Alltag holt er sich, wie er sagt, aus dem Gebet und dem Leben in der Gemeinschaft. Wie in einer gewöhnlichen Familie ist dort auch Raum für Diskussionen, persönliche Gespräche, Streit und geteilte Freude. »

Frater Johnson in der
Krankenhauskirche
und beim Gebet in der
Konventkirche



Abwechslungsreiches Ordensleben

Frater Johnson schätzt die Mischung aus Gemeinschaftsleben und dem Freiraum, den ihm der Orden lässt, und betont: „Ein Barmherziger Bruder ist berufen, aber wir stehen nicht nur am Krankenbett. Neben dem täglichen Dienst am Nächsten und unserer Liebe zu Gott ist auch Raum für Individualität.“ Frater Johnson absolviert neben dem normalen Dienstrad auf der Station auch Besuche am Krankenbett, und wenn er durch das Haus schlendert, führt er gerne Gespräche mit Mitarbeitern und Kollegen. Er zieht sich aber genauso gerne für ein stilles Gebet allein zurück. Und manchmal fungiert Frater Johnson sogar als „Fremdenführer“! Als eine Schulklasse im Rahmen des Wahlfaches „Ethik“ zu Gast war, führte Frater Johnson die Jugendlichen in die Krankenhaus- und die Konventkirche,

gewährte ihnen Einblick in weitere Räumlichkeiten im Haus und erzählte ihnen vom Orden und von Johannes von Gott. „Die Jugendlichen waren erstaunt, was man als Ordensbruder neben dem Gebet noch alles machen kann und darf“, erinnert sich Frater Johnson. Mit seiner Führung wollte er den Jugendlichen einen anderen Blickwinkel zeigen: wie viele Berufe in einem Spital vertreten sind, damit die Versorgung reibungslos funktionieren kann, und wie abwechslungsreich das Leben im Orden sein kann.

Bunte Vielfalt

Ein Barmherziger Bruder legt ja im Unterschied zu anderen Orden auch das Gelübde der Hospitalität ab – und darin kommt die ganze Identität der Barmherzigen Brüder zum Ausdruck. „Wir verstehen uns als Botschafter der Liebe Gottes. Wir erkennen



„Ein Barmherziger Bruder ist berufen, aber wir stehen nicht nur am Krankenbett.“

Gottes Gegenwart im Nächsten und begegnen ihm mit Ehrfurcht.“ Die Brüder bemühen sich im Geist des Ordensgründers, Menschen im Leben zu unterstützen und nach Möglichkeit für alle Hilfesuchenden da zu sein. Sein Lebenswerk führen sie weiter, indem sie Kranke und alte Menschen pflegen und betreuen, Sterbende begleiten oder Menschen mit Behinderung fördern. Genauso vielfältig wie die Ambitionen der Barmherzigen Brüder sind auch die Menschen, die hinter den Ordensmännern stehen. Frater Johnson schätzt als gebürtiger Inder die multikulturelle Mischung seiner Mitbrüder sehr. Ziel verfolgen alle das gleiche: „Wir wollen nie-

manden bekehren, aber wir wollen respektiert werden, so wie wir andere auch respektieren. Es ist vollkommen egal, woher ein Patient kommt oder welcher Religion er angehört. Er braucht Hilfe, und diese lassen wir ihm zukommen.“ Der Bruder betont, dass er genauso ein Mensch mit Emotionen, Fehlern und Schwächen sei, aber jeden Tag versuche, sein Bestes zu geben. Und es wäre sehr schön, wenn noch andere diesen Weg, den er für sich selbst vor vielen Jahren gewählt hat, gehen würden ... ■

KONTAKT

Für Interessierte besteht die Möglichkeit, die Arbeit und das Leben der Barmherzigen Brüder vor Ort kennenzulernen. Nähere Infos: www.barmherzige-brueder.at
